Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 26. Октября 1856. **№ 123.** **Freitag**, den 26. October 1856.

Eine Drainfrage*).

Man hat die Behauptung aufgestellt: Das Grundwasser im Acker, sobald es sich der Oberfläche mehr als auf 3—4 Fuß nahe, sei die Ursache einer mangelhaften Vegetation, müsse daher entfernt werden.

Man betrachte aber eine Ackerfläche leichten Bodens; woher kommt es, daß gerade die niedrig und etwas feucht gelegenen Stellen eine lebhafte Vegetation, wenn auch an den niedrigsten Punkten nur bei Klee, Weidegräsern, Quecken 2c., stets eine dunkle Farbe und eine Ansammlung von Dungstoffen zeigen, wogegen die angrenzenden geringen Anhöhen von kaum 1 bis 2 Fuß, von derselben Bodenbeschaffenheit, bei derselben horizontalen, circa 3—4 Fuß unter der Oberfläche liegenden undurchlassenden Lehmschicht, bei gleicher Düngung, auf ihren Spitzen in der Regel nur Hunger-Ernten liefern, eine helle Farbe zeigen und durchaus keinen besonderen Vorrath von alter Bodenkraft verrathen. Die Grenzlinie zwischen dem kräftigen und mageren Boden giebt hier nicht einen Wechsel der Erdschichten, sondern genau den des gegenseitigen Höhenverhältnisses an; sie zeigt, wie weit der Boden niedrig, wie weit er hoch liegt. Ein oberflächliches Wegspülen der Dungstoffe nach der Vertiefung ist hier bei dem schwachen Gefälle und dem so aufsaugenden Boden nicht anzunehmen. Sollte hier nicht lediglich das sich in den Vertiefungen auf der Lehmschicht sammelnde Grundwasser, als Zusammenfluß des so fruchtbaren Schnee- und Regenwassers, welches mit seinen bedeutenden Dungtheilen (nach einzelnen Angaben jährlich pro Morgen ca. 2—300 Pfund feste Stoffe) mehrere Male im Jahre und oft für längere Zeit das Erdreich fast gleich der Oberfläche erfüllt, dann mit Hinterlassung dieser Stoffe verdunstet, die wohlthätige Wirkung ausüben? — sollte ein solcher Boden, wenn auch zu Zeiten für einzelne Früchte zu naß und zu kalt, durch das Drainen, eben so wie die vorerwähnten Hügel, welche vom Grundwasser nie erreicht werden, nicht auch einem Aushungern allmälig entgegengehen, wenn man ihm zu allen Jahreszeiten das düngende Grundwasser bis auf 3—4 Fuß entzieht, ihn fortan nie mehr, namentlich für den langen Winterschlaf, in sein feuchtes, erfrischendes und kräftigendes Bett legt, statt dessen ihn von jedem heftigen Regengusse nur auswaschen, neben anderen Stoffen ihn namentlich seiner mineralischen Salze berauben läßt? — (Nach näheren Beobachtungen sollen diese mineralischen Stoffe in dem abgelaufenen Drainwasser pro Morgen an einzelnen Stellen jährlich über 150 Pfund betragen.) Sprießen doch auch die verschiedenen Unkräuter, wovon ich mich selbst überführte, im ersten Frühjahr auf dem gedrainten Ackerlande lange nicht so üppig, als auf dem ungedrainten; selbst der Klee, als perennirende Pflanze, hat nach einem Bericht des Landes-Oekonomie-Collegii auf ersterem lange nicht den Ertrag geliefert, als auf letzterem.

Mag der in der Nässe angehäufte saure Humus auch gewissen Pflanzen ungedeihlich sein, die spätere Wärme zersetzt ihn in diesem leichten, ihr sehr zugänglichen und bald abtrocknenden Boden um so schneller. Liefern doch sogar alte Brücher, sobald die Bodenmischung nicht zu ungünstig, schon im ersten Jahre nach der Entwässerung die üppigsten Ernten. Gewiß kennt man die verschiedenartige Einwirkung des Grundwassers auf die einzelnen Bodengattungen noch zu wenig. Die Natur pflegt nie einseitig nachtheilig zu wirken, sie spendet von der anderen Seite auch wieder ihren Segen. Woher erhalten in den Vertiefungen die Wiesen selbst an Stellen, wo sie nie vom Wasser überfluthet werden, trotz aller Ernten dauernd die Kraft, während den Anhöhen diese besonders zugeführt werden muß; wie kommt es, daß die Erträge der Wiesen, welche man zu tief abgräbt, so bedeutend und fast bis auf 0 heruntersinken. — Ein großer Theil sämmtlicher Wiesen ist ja, wie bekannt, nur dadurch, daß man beim Abgraben nicht auf die richtige Stellung des Grundwassers achtete, zerstört worden.

Mag also die Nässe in Verbindung mit der Kältung des Ackers besonders in nassen Jahren und im zeitigen Frühjahr auf einzelnen Früchten schaden (man wähle diese hier nicht, sondern begnüge sich mit solchen, welche nach ihrer Beschaffenheit oder durch ein spätes Säen 2c. von ihr weniger leiden), so wäre, bevor man draint, um dadurch die verschiedensten Ernten zu erzwingen, doch noch genau zu überlegen, ob (ich spreche hier nur von der leichten Bodengattung) der augenblickliche Vortheil durch einen späteren Nachtheil nicht überwogen werden könnte. Einzelne Jahre können hier natürlich nicht entscheiden, das vermag nur eine längere Zeit. Wir haben ja auch Jahre gehabt, wo nur auf den feuchten Stellen etwas wuchs, auf den trockenen das Getreide ausbrannte. — Die in der Nässe aufgespeicherten Dungstoffe werden schnell aufgezehrt, daher Anfangs die üppigen Erträge; sie werden aber nie wieder wie früher ersetzt. Der Bo-

*) Zeitsch. f. d. Drain.

den bleibt für immer entwässert und wenn man auch nicht sagen kann, er ist augenblicklich zu trocken geworden, so ist ihm doch die Fähigkeit genommen, von der Nässe abwechselnd übersättigt zu werden. Und sehr unangenehm könnte es mitunter sein, wenn z. B. der Klee, das Timotheum, welches vorher sehr üppig wuchs, nachher durchaus keinen Ertrag mehr liefern wollte.

Unsere offenen Gräben entwässerten nie so vollständig und, da sie bald zufielen, auch nicht für die Dauer, wie die Drains, welche nach dem parallelen Systeme den Boden überall gleich, dabei bis zu einer bedeutenden Tiefe und hauptsächlich für alle Jahreszeiten vollständig trocken legen. Die offenen Gräben bezwecken nur eine Ableitung der Hauptwassermassen aus den tiefsten Punkten und genügten wenigstens 4 Fuß tief gelegt auch in der Regel; die angrenzenden feuchten Stellen leiteten, wenn auch sehr allmälig, ihr Wasser doch nach diesen Vertiefungen und behielten dabei ihren mehr kräftigen Charakter. Im Winter ließen die gefrornen Seitenwände des Grabens, im Frühjahr, die Eis- und Schneemassen welche die Graben verstopfen, das Grundwasser nicht zu schnell entweichen. Die Drains laufen dagegen ununterbrochen auch im Winter und hinterlassen den leichten Boden im Frühjahr vielleicht trockener, als man es bei einer eintretenden längeren Dürre mitunter wünscht, um so mehr, da sich unten zur Anfeuchtung durch die Haarröhrchenkraft kein Wasserreservoir mehr bilden und selbst der heftigste Regen im Sommer für die spätere trockene Zeit hier auch nie mehr nachhaltig wirken kann. Den Pflanzen gebricht also oft die Feuchtigkeit, um die Dungstoffe für sich aufzulösen.

Es giebt nun allerdings Bodengattungen — die strengeren — welche auch ohne Grundwasser, auf den Anhöhen eben so wie in den Vertiefungen, die üppigsten Erträge liefern; diese besitzen aber auch die Kraft, ihre Feuchtigkeit weit hinauf aus der Tiefe zu holen, aus der Luft stark zu absorbiren, in großen Quantitäten aufzuschlucken und sie eben so wie die düngenden Stoffe lange fest zu halten; dieses findet aber alles nicht bei dem Sande statt, welcher die Nässe kaum mehr als einen Fuß aufzuziehen, davon nur ¼ seines Gewichtes zu halten vermag (der Thon ¾), die Feuchtigkeit der Luft weit schwächer anzieht, schnell austrocknet und von dem Regenwasser, wie ein Sieb, durchwaschen und ausgelaugt wird. Letzteres erhält hier keine Zeit, seine Dungstoffe den Wurzeln mitzutheilen.

Es bleibt nur sehr schwer, für die Drainung die richtige Grenze zu finden, um so mehr, als die Bodengattungen schnell wechseln und häufig in einander übergehen.

Das Grundwasser in reinem Lehm kommt hier eigentlich weniger in Betracht, da dieser so viel Nässe aufzusaugen im Stande ist, daß sie schwer von oben durchzudringen und unten sich zu sammeln vermag. Die Drains bewirken bei ihm zunächst das Porösemachen des Bodens, und erst nachdem sie ganz dicht gelegt das Rissigwerden bedingt haben, wird durch diese Spalten die überflüssige Nässe schnell abgeführt und dadurch der Boden vor dem Einschlämmen und spätern Erhärten geschützt.

Der Ueberfluß des Wassers muß freilich auch bei dem leichten Boden entfernt werden, denn in einem Sumpfe oder bei zu hoch stagnirendem Grundwasser kann durchaus keine edle Pflanze gedeihen; es ist nur die Frage, ob man hier bei dem Drainen nicht auch die Theorie, die bei der Leitung der offenen Gräben bis jetzt üblich war, beibehalten solle und ob es nicht höchst gewagt erscheinen müsse, das Grundwasser überall ganz rücksichtslos durch die parallelen Drains zu entfernen. Bevor man dieses als die Ursache alles Uebels verdammt, wäre doch ganz im Allgemeinen genommen nachzuforschen, wie überhaupt seine Wirkung sei:

1) bei Wiesen?

2) bei dem leichten Boden, unter welchem in einer Tiefe von 3 bis 4 Fuß die Lehmschicht liegt?

3) bei den flacher geschichteten Böden, und

4) bei festen Bodengattungen von geringerer Porosität?

Welche Folgen es haben könnte, wenn man sämmtliches so fruchtbare Regen- und Schneewasser, ohne ihm irgend wo als Grundwasser einen größeren Raum und eine längere Zeit zum Abgeben seiner zusammengeführten Dungstoffe oder zur Erfrischung des Bodens zu gewähren, sofort, noch mit Hinwegnahme im Acker schon vorhandener nahrhafter Stoffe, abführen wollte?

Ob diese Verluste der so theuer zu erkaufende Dünger ersetzen kann?

Ob neben der Abholzung der Wälder, dem Senken der Seen, dem überall statfindenden Ablassen der Wasserbassins, es in manchen Gegenden für das Klima und die Vegetation, namentlich in dürren Jahren, nicht doch von Vortheil sein könnte, wenn man es der unterirdischen Feuchtigkeit nicht einmal gestatten wollte, sich zur Verdunstung und längeren Feuchterhaltung des Bodens in demselben zu bergen. Liegen doch, mit Ausnahme des nur in größeren Zwischenräumen wiederkehrenden Wintergetreides und des Sommergetreides während der wenigen Sommermonate, die Felder unbestellt und häufig mehrere Jahre noch mit Klee zur Weide angesäet, in welcher weit längeren Zeit das wechselnde Grundwasser ihnen wenigstens, wenn nicht Vortheil, so doch keinen erheblichen Schaden bringt. Wer weiß, ob man dieses einzelnen Orten, den Wiesen, den Sandflächen nicht lieber zuführen als von ihnen entfernen möchte. — Das Zustopfen der Röhren andererseits, um das Grundwasser zu halten und überall gleichmäßig aufsteigen zu lassen, dürfte in der Praxis nicht gut durchzuführen sein.

Die Frage wäre also kurz gefaßt die:

Ist das Grundwasser, im Allgemeinen betrachtet, immer schädlich oder nützlich? Wann ist es schädlich, wann nützlich? Wo ist es zu entfernen, wo zu halten?

Meine einzelnen Andeutungen zur Einleitung der Frage weichen allerdings von der gewöhnlichen Ansicht über die Wirkung der Drainirung ganz und gar ab, aus dem Grunde bitte ich auch die erstern einer so nachsichts- wie umsichtsvollen Prüfung zu unterwerfen und dabei gleichzeitig zu berücksichtigen, daß ich als Ostpreuße meine Beobachtungen und Erfahrungen nur Local-, Zeit- und Witterungsverhältnissen entnommen habe, wie sie mir gerade in diesem nördlichen Klima naheliegen. An andern Orten mögen sich diese ganz anders gestalten und daher auch zu andern Schlüssen führen. Die Absicht bei der Drainirung kann jedoch nicht sein, die englische Drainmethode, aus den dortigen Boden- und Witterungsverhältnissen hervorgegangen, überall ganz eben so wie in jenem Nebellande einzuführen, sondern nur sich ihrer so weit zu bedienen, als unter den unseren davon mit Vortheil Gebrauch zu machen ist.

Ich bin durchaus nicht wider das Drainen. Erst muß man aber die Eigenthümlichkeiten seines Bodens und die verschiedene Wirkung des Grundwassers bei den mannigfachsten Witterungs- und Zeitverhältnissen auf denselben auf das Genaueste kennen lernen, danach kann man dann an das Mittel zur Beseitigung der Haupt-Uebelstände denken; dieses erste Studium ist aber weit schwieriger, da es viel Sachkenntniß und Erfahrung voraussetzt, als das der Ausführung der Drainanlagen.

Und wir Grundbesitzer, für die man doch nur die Theorien aufstellt, leben ja nicht von diesen, sondern lediglich von dem Ertrage der Praxis. Meine Bitte dürfte daher auch gerechtfertigt erscheinen, obige Drainfrage nicht durch die ersteren, sondern nur durch Angaben aus der Erfahrung beantworten zu wollen.

v. Kobylinsky.

Sprache und Musik in der Natur.

Die Art und Weise, wie sich lebendige Wesen unter dem Himmel, in der Luft, auf und unter der Erde äußern, ihre Freuden und Schmerzen laut werden lassen, Andern mittheilen oder um ihrer selbst willen ausschreien, bildet eine so vielstufige Tonleiter, die wie die geträumte Jacob's wirklich bis in den Himmel reicht. Die Phantasie mag selbst Engel darauf auf- und niedersteigen lassen „Die jungen Löwen brüllen nach ihrer Beute und suchen ihr Fleisch von Gott. Und er vernimmt ihre Stimme und stillt deren Hunger.“ Freilich so energisch wissen nur wenige Thiere ihre Petitionen dem Himmel vorzutragen, wie der Löwe. Bekanntlich weiß er sich auch selbst Fleisch zu verschaffen, wenn der Himmel es ihm nicht zuschickt. Das Gebrüll ist fürchterlich, hat aber nur einen sehr einfachen Sinn. Ueberhaupt kann man den Mamalien oder Säugethieren nur selten eigentliche articulirte Töne, vocalisirte Sprache abhorchen; wenigstens haben sie fast stets nur verdorbene und verquetschte Vocale, wie die Engländer. In Ton und Mannigfaltigkeit des Ausdrucks den Insecten und Reptilien weit überlegen, halten die Säugethiere doch mit dem wortkargsten Vogel keinen Vergleich aus. Die Vierfüßler schreien in der Regel nur aus Schmerz und Hunger. Kaninchen, Hasen und dergleichen Geschöpfe aus der Familie „Lampe“ kreischen nur auf, wenn man sie bei den Ohren nimmt oder der Hund ihnen Zahnschmerzen verursacht, und in höchster Gefahr hat selbst der niedrige, gemeine Maulwurf ein feines Grunzen. Der brasilianische Maulwurf quikt je vier Mal rasch hinter einander durch die Nase, was Leute, die mit diesen unterirdischen Flötentönen nicht vertraut sind, sehr in Verlegenheit setzt. Nur der schlaue Indianer, erkennt genau die Stelle, von wo die unterirdischen Töne kommen, und fängt sich deshalb sicher seinen „Tucutuco.“ Aber von diesen schwachen, unbestimmten Pressungen kleiner Lungen, von dem ungeschlachteten Grunzen des Schweines bis zu dem luftübermüthigen Bellen des Hundes oder dem herzrührenden Klageton des Kameels, welch' eine Stufenleiter von Tönen blos zwischen zwei Sprossen der Hauptleiter! Die Schweine- und ähnliche niedrige Thiersprache hat keine Consonanten, wie jeder blos elementare Ton ebenfalls blos auf die Vocale deutet. Consonanten sind in der Thier- wie Menschensprache Noten höherer Entwickelung und individueller Stimmungen.

Deshalb ist auch die englische Sprache, obgleich aus zwei sehr gebildeten Sprachen combinirt, und deshalb, an sich reich, geistig und für Ausdruck feinener psychologischer und individueller Stimmungen und Gefühle sehr arm, ihres Reizes und ihres Reichthums durch die Engländer beraubt worden, weil sie alle nicht unbedingt nöthigen Consonanten in der Aussprache vernachlässigt oder ganz weggeworfen, und nur die Vocale, aber auch diese verquetscht und zwischen die natürlichen sechs Vocalstufen hinein corrumpirt, übrig gelassen haben. Die Consonanten gingen ihnen verloren, weil sie den Geist dazu verloren; sie verloren den Geist dazu, weil sich die englische Cultur immer mehr zum Geldmachen, zur Eroberung und Behauptung von Reichthum und Rang gebrauchen ließ, und in der bisherigen Richtung, zumal durch den Einfluß des Goldes in Australien und Californien, alle Reste von Geist, Gemüth, Individualität und Menschenwürde verlieren muß.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen.

Die Angehörigen des Regierungsbezirks **Merseburg** zeichnen sich schon seit längerer Zeit durch den Eifer aus, welchen sie für die Bepflanzung der Straßen und öffentlichen Plätze mit Bäumen bethätigen. Im vorigen Jahre wurden 137,554 Obst- und 325,868 wilde Bäume gepflanzt. Die meisten Anpflanzungen wurden in den Kreisen Bitterfeldt, Eckartsberge, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, Wittenberg, im Mansfelder See- und im Saalkreise ausgeführt.

Engagements-Gesuch.

Ein junges Mädchen wünscht eine Stelle als Jungfer in einem anständigen Hause, vorzugsweise in Kurland. Adressen unter Lit. L. nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Bekanntmachungen.

Für eine in Wolmar zu errichtende Bürgergesellschaft — deren Bestätigung höhern Orts in Aussicht steht — wird ein Oeconom gesucht und hat der darauf Reflectirende sich zu melden in der Stadt Wolmar bei dem gewesenen dasigen Aeltesten kleiner Gilde, Broncearbeiter Friedrich Schreiber.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, mit und ohne Stall und Wagen-Remise, im Hause des Herrn von Stein in der St. Petersburger Vorstadt, Kalk- und Schmiede-Gassen Ecke, ist zu vermiethen.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
2010.	Schwed. Schoner „Orest"	Cap. Christiansen	Stockholm	Ballast	Schröder & Co.
2011.	Preuß. Brigg „Cito"	Jahnke	Pernau	Mauersteine	Wöhrmann und Sohn.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1808; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen: 764.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 24. October.

	pr. 20 Garnitz		
Buchwaizengrütze	4	20	40
Hafergrütze			—
Gerstengrütze	3	3	20
Erbsen	2	60	80
	pr. 100 Pfd		
Gr. Roggenmehl	2	25	40
Waizenmehl	4	3	80
Kartoffeln pr. Tschet.	3	3	60
Butter pr. Pud	6	20	60
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ . „			25
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz	3	50	—
Birken- u. Ellern-			
Ellern-			3
Fichten-	2	60	80
Grehnen-Brennholz	2	25	—
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor		13	14
⅔ „ „ „		17	18

	pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1 25	—
	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf	—	—
Ausschußhanf	—	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	29½	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	—	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	12½	—
Lichttalg, gelber	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
	pr. Pud	
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—5⅕	
	pr. Berkowez von 10 Pud	
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
	pr. Tonne	
Säeleinsaat	9⅛	11
Thurmsaat	9¾	11¼
Schlagsaat		—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. S.-M.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	
Hamburg 3 M.	34⁹⁄₁₆	S.Bco.	
London 3 M.	—	Pence St.	
Paris 3 „	—	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber			
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.			101½
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.			—
5 „ „ „ „ 5 S.			100¼
4 „ „ „ „ Hope			—
4 „ „ „ Stieglitz			—
5 „ Hafenbau-Obligationen			—
Livländ. Pfandbriefe kündbare			98½
„ „ Stieglitz			97
„ Rentenbriefe			—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare			—
„ „ auf Termin			—
Ehstl. „ kündbare			—
Ehstl. „ Stieglitz			—

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Den 26. October. Hr. v. Löwis aus Livland; Hr. Baron v. Korff nebst Familie aus Kurland; Hr. Capitain Lawrowsky nebst Gattin von Mitau; Hr. Dr. Schmidt von Ponewesch.

Stadt London. Den 26. October. Hr. R. v. Frey von Lemsal; Hr. W. Berschewitz aus Fockenhof; Hr. Major Stielau aus Livland.

Stadt Dünaburg. Den 26. October. HH. Fähnriche Posinkow und Radfiewsky, Hr. Arzt Bagensky von Mitau.

Goldener Adler. Den 26. October. Hr. Cand. theol. J. Bosse, Hr. Arendator Daugell aus Livland; Hr. Lieutenant Kiniuschinka, Hr. Fähnrich Alexandrow von Nowgorod.

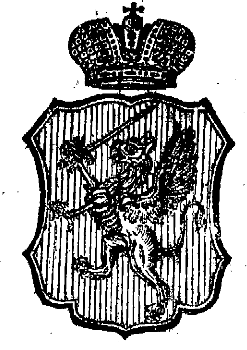
Der Druck wird gestattet. Riga, den 26. October 1856. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Kolbe.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 123. Пятьница, 26. Октября — Freitag, den 26. October 1856.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Berichtigung: In Nr. 122 der Zeitung S. 811 Z. 17 von unten lies „erbl. Edelmann" statt „erbl. Ehrenbürger".

Mittelst Allerhöchsten Gnadenbriefe vom 26. August c., sind zu Rittern Allergnädigst ernannt worden: des St. Wladimir-Orden 1. Classe des großen Kreuzes mit den Schwerdtern über dem Orden: der Chef des Hauptstabes der 1. Armee, General-Adjutant und General-Lieutenant Kotzebue 2.; — des St. Wladimir-Ordens 2. Classe: der General-Adjutant und General-Lieut. Pritwitz 2.; — des St. Alexander-Newsky-Ordens: der General-Adjutant und General-Lieutenant Budberg 1.

Mittelst Allerhöchsten Namentlichen Befehls sind zu Rittern Allergnädigst ernannt worden: des St. Annen-Ordens 2. Classe mit den Schwerdtern: der Stabs-Capitain des Kamtschatkaschen Jäger-Regiments v. Witte und der Lieutenant der 12. Artillerie-Brigade Höppener; — desselben Ordens 3. Classe mit den Schwerdtern: die Stabs-Capitaine: der 16. Artillerie-Brigade Lehmann und der Sewastopolschen Artillerie-Garnison Schwerin.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 16. October c., ist der Second-Lieutenant der 6. Reserve-Batterie des Tulaschen Infanterie-Regiments Baron Rosen zum Lieutenant befördert und der Chef des Ingenieur-Garde- und Grenadier-Corps, General-Lieutenant v. Zur-Mühlen zum Chef der Ingenieure des abgesonderten Garde-Corps Allergnädigst ernannt worden.

Laut Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 11. October c., Nr. 207, ist der Oberlehrer des Dörptschen Gymnasiums, Collegien-Rath Santo als verstorben aus den Listen gestrichen.

Von der Livl. Gouv.-Reg. wird auf desfallsige Requisition des Stabes des Baltischen Corps hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 31. October c. 29 Lastpferde des Stabes des Baltischen Corps öffentlich versteigert werden sollen. Nr. 4574.

Zufolge Mittheilung der Simbirskischen Gouvernements-Regierung sind durch den vom 26. auf den 27. September 1855 in Simbirsk stattgefundenen Brand alle Polizeigebäude, das Archiv, das Zeughaus, Arrestantenkleidungsstücke und andere Sachen vernichtet worden. Die Archiv- und Polizeiacten seien zwar zufolge Berichts der Simbirskischen Polizei bis auf einige wenige gerettet worden, bei der geringen Anzahl von bei der Polizei angestellten Canzelleibeamten sei es jedoch nicht möglich, ohne die Verhandlung der laufenden Sachen aufzuhalten, die Acten einer Durchsicht zu unterwerfen und das Fehlende zu ermitteln, weshalb die Simbirskische Polizei gebeten, durch eine allörtliche Publication diejenigen Autoritäten, deren bis zum 27. September 1855 ergangenen Requisitionen keine Erfüllung gegeben worden, zu veranlassen, ihre desfallsigen Requisitionen zu erneuern.

In Anlaß solcher Mittheilung wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung Vorstehendes zur Kenntnißnahme aller derer, die solches angeht, desmittelst publicirt. Nr. 4158.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Новоржевскаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга, принадлежащій Осташковскому мѣщанину Петру Николаеву Елецкому, въ селеніи Ашевѣ, Новоржевскаго уѣзда,

при большой дорогѣ Бѣлорусскаго тракта въ 30 верстахъ отъ г. Новоржева, деревянный двухъ-этажный на каменномъ фундаментѣ домъ, обшитъ и крытъ тесомъ и окрашенъ; въ верхнемъ этажѣ оконъ съ лицевой стороны 7, а на дворъ 8, съ двойными рамами, въ домѣ этомъ 6 комнатъ и одна прихожая, въ нихъ печей голландскихъ скирпичныхъ 2 съ чугунными внутри печей плитами для тепла и дна плита чугунная съ колпакомъ изъ листоваго желѣза. Внизу оконъ съ лицевой стороны 7 и на дворъ 2, съ двойными рамами; комнатъ 5, въ которыхъ печей русскихъ 3 и одна голландская кирпичная, въ первой комнатѣ двое наръ для ночлега проѣзжающихъ. Въ верхнемъ этажѣ полы крашеные, а въ нижнемъ этажѣ простые, комнаты въ верхнемъ и въ нижнемъ этажахъ оштукатурены; при домѣ коридоръ, который снизу до верхняго этажа забранъ тесомъ въ кирпичные столбы, а въ верхнемъ этажѣ срублено безъ столбовъ; въ немъ оконъ въ верхнемъ и нижнемъ этажахъ по 7; чуланъ и трое дверей изъ тесу, ретирадныхъ мѣстъ два; коридоръ и ретирадныя мѣста выкрашены. При входѣ во дворъ съ лѣвой стороны дома флигель деревянный, одно - этажный, крытъ и съ наружной стороны обитъ тесомъ, въ немъ комнатъ 2, изъ которыхъ одна оштукатурена, печей кирпичныхъ двѣ, изъ нихъ одна голландская, а другая русская; оконъ съ лицевой стороны и во дворъ по два, сѣни съ чуланомъ и дверью во дворъ; съ правой стороны лавка деревянная одно-этажная, покрыта и съ лицевой стороны обшита тесомъ, въ ней одно окно, въ лавкѣ полки и прилавокъ изъ тесу. Кровля и наружная стѣна лавки выкрашены, подлѣ лавки амбаръ деревянный, крытый съ одной стороню обшитый тесомъ. На дворѣ съ правой стороны двѣ подъѣздныхъ повѣти на деревянныхъ столбахъ, одна покрыта половина дранью, и половина соломою, а другая крыта съ одной стороны тесомъ, а съ другой дранью, за повѣтями въ одну связь 6 одно-этажныхъ разной величины деревянныхъ амбаровъ, крытые тесомъ, въ нѣкоторыхъ есть деревянные засѣки, конюшня безъ стойлъ деревянная, крытая тесомъ. Постройка приноситъ въ годъ дохода за расходомъ на поправку 340 руб. а потому и оцѣнена по трехлѣтней сложности годоваго дохода въ 1028 р. сер. Земля 1 дес. приноситъ въ годъ дохода за исключенiемъ расходовъ 50 руб. сер., а потому и оцѣнена по десятилѣтней сложности годоваго дохода въ 500 руб. сер., а вообще все имѣнiе оцѣнено въ 1520 руб. сер. Описанное имѣнiе назначается въ продажу на удовлетворенiе долговъ мѣщанина Елецкаго, разнымъ лицамъ, всего капитальной суммы 1540 руб. 14 коп. сереб. Торгъ производиться будетъ въ Присутствiи Псковскаго Губернскаго Правленiя на срокъ 15 Января 1857 года въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающiе купить это имѣнiе, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикацiи и продажи относящiяся, во 2-мъ Отдѣленiи Псковскаго Губернскаго Правленiя. 1

От Витебскаго Губернскаго Правленiя симъ объявляется, что по неплатежу бывшимъ содержателемъ Ошмянскаго чарочнаго Откупа Подпоручикомъ Иваномъ Родiоновымъ Трушевымъ числящейся на немъ откупной недоимки, а также и за неплатежъ суммы бывшимъ содержателемъ Могилевскаго чарочнаго Откупа Полоцкимъ 1-й гильдiи купцемъ Нохимомъ Шикомъ, описанъ Полоцкимъ Городничимъ, подверженный въ залогъ за означенныхъ откупщиковъ, каменный двухъ-этажный домъ съ пятью лавками и прочимъ строенiемъ, принадлежащiй Полоцкому мѣщанину Шмуйлѣ Ратнеру, состоящiй въ г. Полоцкѣ въ 1 кварталѣ на Верхне-Покровской улицѣ подъ № 694, оцѣненный въ 1650 руб. На продажу сего дома въ Присутствiи Губернскаго Правленiя назначенъ вновь срокъ торга

29. Января 1857 года съ переторжкою чрезъ три дня. По сему желающіе купить этотъ домъ приглашаются въ Присутствіе Губернскаго Правленія, на означенный срокъ, гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажѣ относящіяся.

Сентября 10 дня 1856 года. 2

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 24. Іюля 1856 г., объявляетъ, что въ Губернскомъ Правленіи 19. Января 1857 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу деревяннаго дома на каменномъ фундаментѣ съ флигелемъ, съ лабораторіею въ ономъ, надворнымъ строеніемъ и землею количествомъ 121/2 квад. саж., а также огородомъ и садомъ, сотсоящаго въ г. Велижѣ, принадлежащаго Провизору Велижской Вольной Аптеки Августу Маураху, оцѣненнаго въ 1211 р. с., за искъ Статскаго Совѣтника Елачича по обязательствамъ 2900 р. с. и Инженеръ-Капитана Миллера 3360 р. с. съ процентами. По сему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе гдѣ всякій по желанію; можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія объявленіе. 2

Сентября 11 дня 1856 года.

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по неплатежу помѣщикомъ Себежскаго уѣзда Скорульскимъ штрафныхъ денегъ 286 руб. 82 коп., присужденныхъ рѣшеніемъ Себежскаго Земскаго Суда, за продажу вина неузаконенной доброты и провозъ онаго безъ узаконенныхъ ярлыковъ, а также за неплатежъ денегъ 16 руб. 20 коп., употребленныхъ въ Правительствующемъ Сенатѣ за негербовую бумагу, Себежскимъ Земскимъ Судомъ описано движимое имущество Скорульскаго, заключающееся въ колясkѣ, дрожкахъ, карафашкѣ и коровѣ, оцѣненныхъ въ 300 р. 70 коп. сер., на продажу этого имущества аукціоннымъ порядкомъ въ Себежскомъ уѣздномъ Судѣ, Витебскимъ Губернскимъ Правленіемъ назначенъ срокъ продажи 22. Ноября сего года. По сему желающіе купить это имущество приглашаются на означенный срокъ въ Себежскій Уѣздный Судъ, гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажи относящіяся.

Сентября 18. дня 1856 года. 2

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что принадлещіе помѣщицѣ Полоцкаго уѣзда Регинѣ Кулешиной 112 овецъ и 7 штукъ барановъ смѣшанной породы, бѣлошерстные, 18 штукъ коровъ, два быка простой хорошей породы отъ 3 до 8 лѣтъ и три лошади шерсти гнѣдой, роста по два аршина 1/4 верш., по 8 и 9 лѣтъ, подлежащіе продажѣ на удовлетвореніе причитающагося съ мужа ея Кулешиной, нынѣ покойнаго, Кулешы взысканія въ суммѣ 426 руб. 30 коп. сер., за неправильное уничтоженіе Струньской переправы чрезъ рѣку Двину, будутъ продаваться за какую бы цѣну не было въ Присутствіи Полоцкаго Уѣзднаго Суда съ аукціоннаго торга на срокъ 20. Ноября сего года. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, въ Полоцкомъ Уѣздномъ Судѣ.

Сентября 20 дня 1856 года. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія Псковскаго Приказа Общественнаго Призрѣнія, отъ 23. Августа 1856 г. за №. 5993, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, Порховскаго помѣщика, Провинціальнаго Секретаря Петра Дмитріева Култашева, состоящее Псковской губерніи, Порховскаго уѣзда, въ пустошахъ: Молоковѣ и Самсоновѣ, находящихся первой въ Облуцкомъ, а второй въ Жедрицкомъ погостахъ: изъ описи этой земли, видно,

что означенныя пустоши Молоково и Самсоново находятся отъ уѣзднаго города Порхова, 1) въ 22, а 2) въ 35 верстахъ, а отъ столбоваго Бѣлорусскаго тракта, 1) въ двухъ, а 2) въ 20 верстахъ. Въ имѣніи этомъ крестьянъ не находится, а состоитъ только одна земля. Въ пустоши Самсоновѣ находится озеро, двѣ съ половиною тони, въ которомъ производится рыбная ловля: щука, окунь и плотва. Въ пустоши Молоковѣ состоитъ земли, пахатной 50 дес.; чистаго сѣннаго покоса 15 дес., мелкаго, разнороднага, березоваго, осиноваго и ольховаго лѣса 22 дес. 1200 саж., итого 88 десят. Въ пустоши Самсоновѣ состоитъ земли: пахатной 20 дес., сѣннаго покосу 50 дес., лѣсу дровянаго разнороднаго, березоваго, осиноваго, еловаго и жердья 40 дес., неудобной 3 дес., подъ озеромъ 2 дес., итого 115 дес., а всего въ пустошахъ: Молоковѣ и Самсоновѣ состоитъ земли 203 д. Примѣчанія: 1-е, въ имѣніи этомъ спорныхъ земель не находится и при составленіи описи на показанную землю таковыхъ никѣмъ не предъявлено. 2-е, Означенныя земли состоятъ въ одной окружной межѣ и принадлежатъ одному владѣльцу, описываемаго имѣнія. 3-е, Земли показано примѣрно изъ показаній владѣльца и сосѣднихъ крестьянъ, по количеству посѣва хлѣба и выставки сѣна, изъ которыхъ въ пустоши Молоковѣ высѣвается озимаго хлѣба въ каждомъ полѣ по 16 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляется ежегодно 100 копенъ; въ пустоши Самсоновѣ высѣвается яроваго хлѣба овса въ каждомъ полѣ по 20 четвертей, ржанаго не сѣется, сѣна выставляется ежегодно 200 копенъ, считая каждую копну примѣрно 5 пудовъ, и 4-е, межевыхъ плановъ и другихъ документовъ, означенному имѣнію принадлежищихъ, не имѣется. Господскихъ строеній, фабрикъ, заводовъ, сельскихъ заведеній и другихъ тому подобныхъ, а также наличнаго хлѣба нѣтъ. Въ описанномъ имѣніи первою пустошью Молоковою пользуются ка[к] пашнею такъ и сѣнокосомъ крестья[н] владѣльца описываемаго имѣнія Кул[ь]шева и состоятъ за это на барщин[ѣ] у него безъ денежнаго платежа. Ес[ли] же эту пустошь отдать въ посторонн[ія] руки въ арендное содержаніе, то м[о]жетъ приносить ежегодно дохода [за] пашню и покось 75 руб. сереб. [Съ] Пустоши Самсоновой, пашня и поко[съ] отдается въ посторонныя руки и пол[у]чается ежегодно дохода 175 руб. О[бѣ] же пустоши могутъ принести въ го[дъ] дохода 250 руб. сереб.. что и сос[та]вить по десятилѣтней сложности 25[00] руб. сереб. Торгъ производиться б[у]детъ въ Присутствіи Псковскаго Г[у]бернскаго Правленія, 15. Января бу[ду]щаго 1857 года, въ 11 часовъ утр[а] съ переторжкою чрезъ три дня. Ж[е]лающіе купить это имѣніе, могутъ ра[з]сматривать бумаги, до производст[ва] означенной публикаціи и продажи о[т]носящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Пско[в]скаго Губернскаго Правленія.

* * *

Псковское Губернское Правлен[іе] объявляетъ, что вслѣдствіе представл[е]нія Псковскаго Земскаго Суда, наз[на]чается въ продажу съ публичнаго тор[га] пустошь Плесковица, а по крестьянско[му] названію Тереховщино, принадлежащ[ая] женѣ Подполковника Александр[ѣ] Васильевой Пылаевой, состоящ[ая] Псковскаго уѣзда во 2 станѣ, лежащ[ая] отъ г. Пскова въ 35 верстахъ, на [ней] строенія нѣтъ, кромѣ небольшой рѣч[ки] Псковицы, по которой въ весенн[ее] время бываетъ сплавъ дровъ въ Псковъ, Земли въ этой пустоши, ка[къ] видно изъ плана и межевой кни[ги] удобной и неудобной всего 86 д[ес.] 1619 саж. Земля эта состоитъ въ [об]щемъ владѣніи Г. Пылаевой съ жен[ою] Статскаго Совѣтника Теодиною Бо[г]дановою Іорданъ. По показан[ію] окольныхъ жителей на часть Г. Пы[ла]евой принадлежитъ земли: пашни [...] дес., лѣса дровянаго, еловаго, берез[о]ваго, ольховаго и осиноваго, меж[...]

которымъ сѣннаго покоса 22 дес., неудобной подъ проселочною дорогою, подъ рѣчною Псковицею и ручьемъ Тереховскимъ 1 дес. 1000 саж., а всего удобной и неудобной земли за часть Г. Пылаевой принадлежитъ 40 дес. 1000 саж.; принадлежащая Г. Пылаевой часть земли отдѣляется отъ владѣнія Г. Іорданъ ручьемъ Тереховскимъ и состоитъ въ одной окружной межѣ. Дохода эта пустошь ни какого не приноситъ: но если отдавать ее въ оброчное содержаніе съ дозволеніемъ пользоваться дровами, то можно бы получать ежегодно чистаго дохода по 35 руб. сереб., а потому и оцѣнена по десятилѣтней сложности годоваго дохода въ 350 руб. сереб. Описанная пустошь, назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ Подполковника Александра Пылаева. Торъ производится будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 15. Января 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, въ 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что за неплатежъ помѣщикомъ Динабургскаго уѣзда Михаиломъ Боровскимъ долга, слѣдуемаго казнѣ, вмѣсто натуральнаго рекрута по 9 частному набору 300 р. сереб., Динабургскимъ Земскимъ Судомъ описано собственно принадлежащее ему движимое имущество, заключающееся въ мебели, стѣнныхъ украшеніяхъ, геометрическихъ инструментахъ и одеждѣ, оцѣненное въ 343 руб. сереб. На продажу этого имущества въ Динабургскомъ Уѣздномъ Судѣ аукціоннымъ порядкомъ назначенъ срокъ 22. Ноября сего года. По сему Витебское Губернское правленіе вызываетъ желающихъ къ означенному сроку въ Динабургскій Уѣздный Судъ, гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажи относящіяся.

Сентября 18. дня 1856 года. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Петергофскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе жены Дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника Натальи Филиповой Нефедьевой, по закладной, совершенной 19-го Сентября 1852 г. въ 5000 руб. сереб. съ процентами и неустоичной записи 800 руб. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенный и просроченный домъ, принадлежащій Коллежскому Ассесору Анисиму Иванову Иванову, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Петоргофѣ, въ кварталѣ за гербомъ, по Кадетской улицѣ, подъ №. 9-мъ. — Домъ этотъ деревянный съ мезониномъ, на каменномъ фундаментѣ обшитъ и крытъ тесомъ. — Бревенчатый флигель; службы: два деревянныя строенія, въ коемъ помѣщаются квартиры, дворницкая, сараи, конюшня, и ледники. Подъ домомъ, строеніемъ и дворомъ земли всего 947¾ кв. саж. — Означенное имѣніе оцѣнено въ 2700 руб. сереб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 18. Января 1857 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на пополненіе присужденнаго съ помѣщика Василія Александрова Вадимищева-Добровольскаго, штрафа 1600 р. с., будетъ вновь продаваться съ публичнаго торга недвижимое населенное имѣніе Вадимищева-Добровольскаго, состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 3-го Стана, Во-

ротинскаго погоста, въ деревнѣ Страшковѣ, въ 80 верстахъ отъ г. Луги и 20 отъ Динабургскаго шоссе; въ имѣніи этомъ крестьянъ, по послѣдней ревизіи и на лицо, 3 души муж. пола, на часть коихъ принадлежитъ земли примѣрно: пахатной 4 дес., сѣнокосной 4 и лѣсу дровянаго 4, а всего 12 д., которыя всѣ въ одной окружной межѣ и въ чрезполосномъ владѣніи съ крестьянами деревни Страшкова. Все имѣніе оцѣнено въ 440 руб. сер. Продажа сія будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 15. Января 1857 года съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на пополненіе числящейся по Тимскому питейному откупу недоимки 2166 руб. 39¼ коп. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій женѣ Коллежскаго Ассесора Татьянѣ Ивановой Смирягиной домъ, состоящій Смоленской губерніи, въ г. Гжатскѣ, 1 квартала, на большой Московской улицѣ, подъ №. 31. Домъ этотъ каменный, одно-этажный съ деревяннымъ мезониномъ, крытый желѣзомъ, противъ дома пересадникъ съ разными деревьями, обнесенъ въ улицѣ каменнымъ фундаментомъ и деревянною ветхою рѣшеткою, въ 3 каменныхъ столбахъ, по сторонамъ же досчатые заборы. На дворѣ два флигеля деревянные, на каменныхъ фундаментахъ, крытые тесомъ, конюшни, сараи, колодезь. Земли подъ всѣмъ строеніемъ пересадникомъ и дворомъ по перечнику въ переднемъ и заднемъ концахъ по 15 саж., въ длину по обоимъ сторонамъ по 40 саж.; огородной земли поперечнику въ обѣихъ концахъ по 15, а длиннику по обѣимъ сторонамъ по 60 саж. Означенное имѣніе оцѣнено въ 1080 руб. сереб. Продажа сія будетъ производиться С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 17. Января 1857 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 3

Proclamata.

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät um Erlaß eines Mortifications-Proclams angesucht worden ist:

1) von dem Handlungshause **Wochrmann & Sohn** um Mortification der angezeigtermaßen abhanden gekommenen Cessionsbogen zu den Livländischen Pfandbriefen ehstnischen Districts Nr. 1563 und lettischen Districts Nr. 7071;
2) von dem Handlungshause **Stephany & Comp.** um Mortification des angezeigtermaßen abhanden gekommenen Cessionsbogens zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. $\frac{8}{11299}$ **Kudling**, 500 Rbl. S.-M. groß;

so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852, sub №. spec. 7 und der Publication vom 24. April 1852, sub Nr. 10,886, von der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Cessionsbogen rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 20. April 1857, bei dieser Ober-Direction anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von 6 Monaten a dato die vorbezeichneten Cessionsbogen für ungültig erklärt und demzufolge den bestehenden Vorschriften gemäß das weitere Gesetzliche diesseits angeordnet werden wird. Nr. 1014.

Riga, 20. October 1856. 3

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclam zur Mortification nachstehender öffentlich ingrossirter, angeblich aber bereits bezahlter Obligations-Forde-

rungen, deren Originalschuld-Documente jedoch angezeigtermaßen abhanden gekommen, nachgegeben worden, nämlich:

1) betreffend das dem Handlungs-Commis Robert Klein gehörige, hieselbst in der St. Petersburschen Vorstadt im dritten Quartiere an der großen Alexandergasse sub Pol.-Nr. 45 und Brandcassa-Nr. 1117 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien:
   a) d. d. 20. December 1855, für die Wittwe Fewronja Klementjewa Wlassow 3000 Rbl. Bco.-Ass.
   b) d. d. 18. December 1836, für die Wittwe Fewronja Klementjewa Wlassow 2000 Rbl. S.-M.

2) betreffend das den Schauringschen Eheleuten gehörige, allhier im 1. Quartier der Moskauschen Vorstadt an der Galgengasse sub Pol.-Nr. 227 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien:
d. d. 1. April 1821, für die Wittwe Anna Helena Wittmann, geb. Schroeder, 350 Rbl. S.-M.;

3) betreffend die dem hiesigen Kaufmann Carl Ludwig Treyer, am 19. December 1852, öffentlich aufgetragene, modo dem Herrn Adv. Haken gehörige, allhier im vierten Quartier der St. Petersburgschen Vorstadt, unweit des 4. Werstpfostens sub Pol.-Nr. 85 belegene sogenannte Gelnicksche Gelegenheit, auch Schagger- oder Gessel-Krug genannt, sammt Appertinentien:
d. d. 4. September 1825, für den Herrn Adv. Carl Stieda 800 Rbl. S.-M.;

4) betreffend das dem Sattlergesellen Adolph Magnus Wischnewsky aufgetragen gewesene, modo dem Maurermeister Christian Friedrich Krüger gehörige, allhier im ersten Quartiere des zweiten Vorstadttheils an der Ecke der Neu- und Fuhrmannsgasse sub Pol.-Nr. 350 und Brandcassa-Nr. 1078 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien:
d. d. 20. März 1835, für den Ligger Johann Kruminsky;

als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich vorbeschriebener Capitalien irgend eine Ansprache formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen, sich mit solchen ihren Ansprüchen oder sonstigen Rechten spätestens binnen sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 6. April 1857, bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege, zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, die Originalschuld-Documente über obgedachte Capitalien aber werden für mortificirt erachtet werden.

So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte, den 6. October 1856. Nr. 291. 3

Bekanntmachungen.

Zur erforderlichen Kenntnißnahme wird hiermit bekannt gemacht, daß die Rigasche Steuer-Verwaltung vom 23. October d. J. ab, ihre Sitzungen in dem, an der Scheunenstraße belegenen, neu erbauten Stadthause abhalten wird. 1

Riga Steuer-Verw., 19. Oct. 1856. Nr. 1256.

* * *

Das Pernausche Stadt-Cassa-Collegium bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei demselben am 24., 26. und 27. November d. J. Vormittags 12 Uhr das Stadt-Patrimonialgut Kastna — ohne den Bauergehorch, vom 19. April 1857 ab auf 12 Jahre meistbietlich in Arrende vergeben werden wird. Die Arrende-Bedingungen können täglich Vormittags — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der Canzellei des Cassa-Collegii eingesehen werden. 1

Pernau Cassa-Coll., 12. Oct. 1856. Nr. 614.

* * *

Es ist bei der Polizei-Verwaltung eine alte silberne Taschenuhr, die einem verdächtigen Menschen abgenommen ward, und ein Sack mit drei Fellen Leder als gefunden eingeliefert worden, und werden die Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung zum Empfang derselben zu melden.

Riga-Polizei-Verwaltung, 16. October 1856. Nr. 3195. 1

Auction.

Dienstag den 30. October d. J. Vormittags 10 Uhr werden circa 30 Fuhrpferde vom Baltischen Corpsstab, jenseits der Düna bei den Batterieen öffentlich versteigert werden.

H. Busch, stellv. Krons-Auctionator.

* * *

Рижская Инженерная Команда вы-

зываетъ желающихъ къ торгамъ съ надлежащими залогати, на покупку ветхой деревянной одно-этажной Кордегардіи подъ № 69, состоящей въ Рижской Цитадели, съ тѣмъ, что-бы оная была снесена.

Торгъ назначается при Рижской Инженерной Командѣ: 9го а переторжка 12. Ноября текущаго года съ 10 часовъ утра до 3хъ по полудни.

Условія этой продажи могутъ быть разсматриваемы въ Канцеляріи Инженерной Команды ежедневно до 3хъ часовъ по полудни.

Immobilien-Verkauf.

Am 8. November d. J. Mittags um 12 Uhr sollen bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga nachstehende näherbezeichnete, zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns Ignaty Iwanow Schutow und seiner nach ihm verstorbenen Ehefrau Juliana Garassimowa Schutow gehörige Immobilien, nämlich:

1) das an der Sündergasse sub Pol.-Nr. 70 belegene, und bei der Brand-Assecurations-Cassa Nr. 267 verzeichnete Wohnhaus sammt Appertinentien und
2) das allhier in der Stadt am Markte sub Pol.-Nr. 320 belegene und bei der Brand-Assecurations-Cassa sub Nr. 849 verzeichnete Wohnhaus sammt dem dazu gehörigen an der Münzgasse sub Pol.-Nr. 299 belegenen, und bei der Brand-Assecurations-Cassa sub Nr. 150 verzeichneten Speicher und Appertinentien

zur Ermittelung deren wahren Werthes unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. 2

Riga, den 20. October 1856.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Demnach auf gerichtliche Verfügung die auf dem Grunde des Gutes Vegesacksholm am Ende des Catharinendammes, und zwar auf dem, im Pachtbesitze des erblichen Ehrenbürgers Dmitri Fedorow Golikow und des Baumeisters Ludwig Hauswald befindlichen Grundplatze belegenen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause nebst anstoßender Schmiede, einer Herberge und einem unvollendeten Gebäude, sowie auch einige Mobiliarstücke am 16. November d. J. Vormittags 11 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden sollen; als wird solches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an etwaige Kaufliebhaber, zum bemerkten Termine in dem obenbezeichneten Wohnhause einzufinden. Nr. 2024. 2

Riga, im I. Kirchspielsgericht Rigaschen Kreises, den 18. October 1856.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Preuß. Unterthan Carl Rudolph Schönpflug, 3
Französischer Unterthan, Kaufmann François Demeerseman, 2
Louise Friederike Mersmann, 2
Consul R. C. Reimers und Diener Carl Freyberg, 1

nach dem Auslande.

Anna Maria Ranters, Michael Kusmin Rott, Michail Gawrilow Konowalow, Hermann Hauk, Elisabeth Ulrich, Awdokia Nikiferowa, Dominika Jakowlewa Laudaneka nebst Kind, Johann Georg Hafenfuß, Alexander Friederich Sagorsky nebst Kind, Anna Mathilde Stramitzky, Graf Josif Cholonewsky, Gräfin Jelisaweta Cholonewsky, Maurergesell Christian Andreas Siebert, Annette Lohmann, Jehcob Steinbach, Berant Breesche, Tischlergesell Johann Georg Zacharias, Sophie Elisabeth Arlowsky, Heinrich Anton, Maschinist Heinrich Urban nebst Tochter Louise,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hiebei folgen für die Behörden und Gutsverwaltungen Livlands die Patente Nr. 223—243.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**
Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**